

Kirche im Gespräch

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Koserow

36. Ausgabe

Dezember 2025–Februar 2026





HÄNDELS MESSIAS ALS WEIHNACHTSORATORIUM

Am 20. Dezember 2025 erklingt in Benz und Koserow der erste Teil des Oratoriums "Der Messias" von G.F. Händel. Das weltberühmte Werk wurde in England komponiert und wird dort alljährlich in der Adventsund Weihnachtszeit aufgeführt. Sein erster Teil thematisiert die Erwartung, Ankunft und Geburt Jesu und passt deshalb gut in die Adventszeit. Auf Usedom wird er durch das berühmte Halleluja und die strahlenden Schlusschöre mit ihren hohen Trompeten ergänzt.

Die Ausführenden sind der Usedomer Kantatenchor unter der Leitung seines Dirigenten Clemens Kolkwitz sowie Maren Roederer. Anna Kunze, Kim Schrader und Maciej Kozlowski als Solisten; dazu das opus5barockorchester Berlin.

Das Konzert, das durch die Stiftung für Ehrenamt und bürgerli-

ches Engagement in MV gefördert und durch die Mithilfe von Sponsoren unterstütz wird, beginnt 16 Uhr in Benz und 19 Uhr in Koserow.

Der Eintritt ist frei. Um die erheblichen Kosten zu decken wird, eine angemessene Kollekte (Richtwert 20 €) am Ausgang erbeten.

WINTERKONZERT IN DER **KOSEROWER KIRCHE**

Zu einem bunten Winterkonzertprogramm laden wir am Samstag, **24.** Januar **2026** um **16** Uhr in die Koserower Kirche ein: ein musikalischer und lyrischer Winterspaziergang als Benefizveranstaltung für die Kirchenmusik unserer Koserower Feldsteinkirche. Es erklingen Werke aus Barock und Romantik: im Anschluss laden wir zu Glühwein, Bratwurst und Kinderpunsch an die Feuerschale vor der Kirche ein.



Liebe Freunde und Weggefährten unserer Kirchengemeinde!

Wir gehen in die Adventszeit und in die letzten Wochen eines Jahres, das mich nachdenklich macht: viele bedrückende Nachrichten, ob nun die weltpolitische Bühne betreffenden oder im Umfeld der Menschen, mit denen ich mein Leben hier teile. Erschöpfung, Krankheit, schmerzliche Verluste. Dieses Jahr hat viele hart herangenommen.

So will das Foto auf der Titelseite nicht recht hineinpassen: ein Feuerwerk am Strand, übersprühende Lebensfreude, unbeschwerte Feierlaune.

Da gibt es aber auch die andere Seite: Was will ich feiern? Worauf blicke ich dankbar? Das Leben mit seinen schönen und kostbaren Seiten zu feiern, in welcher Form auch immer. Es muss ja nicht laut

und oberflächlich sein. Das Leben zelebrieren - in solchen Momenten verlangsamt man ja auch das Leben. Blickt genauer hin.

Das Leben zu feiern, gerade angesichts von Notzeiten. Das macht für mich Sinn. Denn erst das Zerbrechliche und Endliche des Lebens lehrt mich, es wirklich wertzuschätzen, als ein kostbares, mir geschenktes Gut zu betrachten.

"Man muss die Feste feiern, wie sie fallen." Das passt auch ganz hervorragend auf Weihnachten. Gerade da feiern wir, dass Gott groß ist, weil er sich klein gemacht hat. Er ist Mensch geboren in der Tiefe der Nacht und in die Armut eines Stalles hinein. Ein Stern über dem nächtlichen Stall. Weil man ihn in der Schwärze der Nacht sonst gar nicht finden würde. Weil man Gott nicht erwarten würde in der Armut und Dunkelheit.

Der Stern aber – den nach Sinn und Trost Suchenden zum Zeichen - dieser Stern bleibt über dem ärmlichen, nächtlichen Stall stehen und erinnert die in Dunkelheit daran, dass sich in der Geburt Jesu Gottes Verheißung erfüllt: "Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsteren Lande, scheint es



Angedacht

hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude." Jesaja 9:1-2a. Oder auch im unten stehenden Gedicht von M. Siebald ausgedrückt, wunderschön.

> Einen adventlichen Gruß aus dem Pfarrhaus sendet Bettina Morkel, Pastorin.

ES WIRD NICHT IMMER DUNKEL SEIN

Es wird nicht immer dunkel sein – so klingt seit alter Zeit das Wort der Hoffnung hell hinein in Menschentraurigkeit. Und halten auch die Hirten noch im Finstern ängstlich Wacht, hat doch Gott schon den Himmel aufgemacht in der Nacht, hat doch Gott schon längst den Himmel aufgemacht.

Kann so viel Licht im Dunkel sein und so viel heller Schall? Der Engel lädt die Hirten ein zu Jesus in den Stall. Sie ahnen, während rings der Himmel laut vor Freude lacht: Gott hat sich zu den Menschen aufgemacht in der Nacht. Gott hat sich zu seinen Menschen aufgemacht.

Da wo die tiefsten Schatten sind, lässt Gottes Licht sich sehn. Noch ist es klein – so wie das Kind, vor dem die Hirten stehn. Sie haben nichts als nur verzagte Herzen mitgebracht. Aber Gott hat den Himmel aufgemacht in der Nacht. Gott hat heute seinen Himmel aufgemacht.

Es wird nicht immer dunkel sein – hat uns das Kind gezeigt, auch wenn bis heut die Finsternis vor unsern Augen steigt. Doch wer das Licht bei Jesus sucht noch in der tiefsten Nacht, der hat sich schon zum Himmel aufgemacht, hat bei Nacht sich auf Erden schon zum Himmel aufgemacht.

Manfred Siebald

Nachruf

Ferienpastor Helmut Siebert verstorben – ein Nachruf

Anfang Oktober erreichte uns durch Pn i.R. Cordula Siebert die unerwartete und traurige Nachricht, dass unser über die Jahre treuer und liebgewonnener Ferienpastor, wie er sich selbst gerne nannte – verstorben ist.

"62 Jahre, das ist doch kein Alter! Ich kann es nicht glauben!", hörte ich immer wieder. Und doch, leider ist es so. Wie unverfügbar und zerbrechlich das Leben doch ist ... Wir blicken als Kirchengemeinde dankbar und gerne zurück auf viele Jahre Sommersaison im August und Wintersaison im Februar, in denen Cordula und Helmut Siebert zu uns gekommen sind. Erfrischende Predigten und tiefgründige Gespräche, herzliches Lachen und nachdenklich stimmende Rückfragen an den richtigen Stellen.

Als Kirchengemeinde Koserow lassen wir ihn nur ungern gehen, doch wissen wir – genauso wie er – dass Leben und Sterben, Schönes und Bestürzendes so unendlich nah beieinander liegen.



Ferienpastor Helmut Siebert mit seiner Frau Cordula im Februar 2025

An Erntedank haben wir für Helmut und seine Familie eine Kerze am Weltkugelleuchter entzündet und am Ewigkeitssonntag seinen Namen zusammen mit unseren anderen Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres verlesen. Einen von ihnen hatte er selbst während seiner Vertretungszeiten bei uns in Koserow beerdigt. Nun trösten wir uns darin, dass Helmut nun schauen darf, was er geglaubt und verkündigt hat.

Liebe Cordula Siebert, Du bist uns hier jederzeit willkommen. Wir tragen Dich und die Familie in unseren Gebeten und in wunderschönen Erinnerungen.

Ein herzliches "Gott befohlen!", Eure Pastorin Bettina Morkel und die Kirchengemeinde Koserow.

Ehrung der Gründungsväter des Wacholderbusches

Knapp 30 Jahre nach Gründung der Wohnanlage Wacholderbusch erfolgte am 25.9.2025 eine Feierstunde zur Ehrung der Gründungsväter Pastor Christof Erben (postum) und Geschäftsführer Peter Appold. Letzterer war online zugeschaltet, Sieglinde Erben konnte in Vertretung ihres Vaters die Pflanzung der beiden Lieblingsapfelbaumsorten der Gründungsväter miterleben. Beide Bäume ziert eine Namenstafel, jeweils mit der Aufschrift: "In Wertschätzung und Anerkennung den Gründern des Vereins gegenüber." Lesen Sie hier Auszüge aus der Laudatio von Pn. Morkel:

Zwei Apfelbäumchen – Gedanken zum Tag

Zwei Apfelbäumchen werden gepflanzt. Auf dem schönen Gelände des Wacholderbusches! Da, wo sie genug Sonne bekommen und ein fruchtbarer Boden sie gut gedeihen lässt. Die Bäume sind ein symbolisches Geschenk, das unsere Gründungsväter des Wacholderbusches ehren soll: Pastor Christof Erben und den früheren Geschäftsführer Peter Appold.

Schön ist das, Obstbäume zu pflanzen – Apfelbäume, genau genommen. Die beiden Lieblingssorten



Pastor Erben und Herr Appold Ende der 90er Jahre in Dänemark

unserer Gründungsväter: einen Cox Orange für Peter Appold und einen Roten Boskoop für Christof Erben. Apfelbäume! Ich male mir aus, wie wunderschön die Bäumchen blühen werden. Und denke daran, dass nichts so lecker schmeckt wie ein frischer Apfelkuchen. Bis es so weit ist, dauert es natürlich noch einige Zeit. Doch der Anfang ist gemacht.

Einen Apfelbaum zu pflanzen, macht Freude. Weil in dem Bäumchen eine Verheißung liegt. Was heute gepflanzt, gepflegt und gehegt wird, kann morgen mit seinen Blüten meinen Tag verzaubern, kann übermorgen Frucht tragen. Und das oft sogar für richtig viele Menschen wie hier, im Wacholderbusch:

Was einst nur eine Idee einer Handvoll Menschen war, das ist zur Gründung gekommen. Das ist groß geworden, ist nun etabliert, und bietet Menschen Würde und Heimat - wie ein großer Apfelbaum Schatten spendet, Früchte schenkt und mit mancher Blüte die Menschen erfreuen kann.

Wenn ich einen Apfelbaum



pflanze, kann es auch geschehen, dass ich selbst keine der Früchte mehr genieße. Dass sie erst denen schmecken, die nach mir kommen, meinen Kindern. Dass erst die Enkel im Schatten seiner Krone sitzen oder ihre Schaukel an den stärksten Ast hängen. In dem Bäumchen liegt also auch die Fürsorge für die kommenden Generationen, für ein lebenswertes Morgen. Das ist es, was wir heute besonders würdigen möchten: Dass der Einsatz von Pastor Erben und Herrn Appold und vieler weiterer Menschen, Kommunen und der Kirchengemeinde hier vor Ort wie das Streuen von Samen war, der inzwischen aufgegangen ist. Zum Baum gewachsen, dessen Früchte Sie hier und wir zusammen schmecken und genießen können.

Um uns und die nach uns Kommenden bleibend daran zu erinnern, pflanzen wir heute Bäume, und jeder wird sein Schildchen tragen – "in Wertschätzung den Gründern gegenüber".

Bäume pflanzen, später einmal



die Früchte davon essen – das führt uns noch einmal vor Augen, was mit dem Aufbau des Wacholderbusches gelungen ist: eine Lebensgrundlage zu schaffen, zugleich damit Verantwortung für den Ort und seine Menschen zu übernehmen. Verantwortung für ein kleines Stückchen Lebensraum im wahrsten Sinne des Wortes. Lebens-Raum mitten in Koserow, in dem Menschen aufatmen, Ruhe finden und Nahrung für die Seele und den Leib.

Und nicht zuletzt sind die zwei Apfelbäumchen noch etwas: Zeichen der Hoffnung für die Zukunft. Hoffnung, dass Gott das wachsen lässt, was wir auch weiterhin mit unserer Arbeit hier vor Ort säen und pflanzen. Die Hoffnung für ein gutes Morgen speist sich auch aus dem Dank für das Erfahrene, und in diesem Sinne freue ich mich an den beiden Bäumchen, an dem Dank und an der Wertschätzung, der wir heute den Gründern Pastor Erben und Peter Appold gegenüber Ausdruck verleihen.

Töpfern

Di., 02., 09. & 16.12.2025; 06. & 20.01.; 03. & 17.02.2026 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus; Kontakt: Elke Weller, Tel.: 038375/21508

Chor

mittwochs von 19 bis 21 Uhr abwechselnd im Koserower Begegnungszentrum "Wacholderbusch", Vinetastr. 27 und im Gemeindesaal beim Benzer Kindergarten; Kontakt: Clemens Kolkwitz, Tel. 03836/202355

Frauentreff

nach Absprache: Mi., 03.12.2025; 07.01. & 04.02.2026 um 9.00 Uhr im Gelben Haus auf dem Pfarrhof; Kontakt: Kathrin Räsch, Tel. 038375/20751

"Die Kirche lädt zum Kaffeeklatsch."

Gemeindenachmittag mit Kaffee & Kuchen, Liedern & Worten, die guttun!

Weihnachtsfeier mit Konzert der Koserower Musikschüler Mittwoch, 17. Dezember von 14.30 bis 16.30 Uhr im Wacholderbusch

Mi., 28.01. um 14.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses

Im Februar findet kein Gemeindenachmittag statt.

Kontakt: Pastorin B. Morkel, Tel. 038375/ 20279

Regelmäßige Veranstaltungen

Kirchen-Kino-Abend im Begegnungszentrum "Wacholderbusch"

Einmal monatlich um 19.00 Uhr im Begegnungszentrum "Wacholderbusch", Vinetastr. 27; Termine und Filmtitel finden sich auf den aktuellen Aushängen; Kontakt: René Bergmann, Tel. 0172/ 6173870

Ortswanderung und Führung durch die Kirche mit Frau Buch

Di., 16. & 30.12.2025.; 06. & 20.01.; 03. & 17.02.2026 um 10.00 Uhr; Treffpunkt: Seebrückenvorplatz Koserow am Schaukasten, Kontakt: Kurverwaltung Koserow, Tel. 038375/20415

Gemeindepädagogische Arbeit im Gelben Haus auf dem Pfarrhof

Offener Treff für alle! Di. 15.00–17.00 Uhr Christenlehre Do. 12.30–13.30 Uhr

> 1. und 2. Klasse Do. 13.40–14.40 Uhr 3. und 4. Klasse

Vor- und Hauptkonfirmanden

Do. 16.00-17.00 Uhr

Junge Gemeinde Fr. 18.00–20.00 Uhr,

1 x mtl. samstags

Kontakt:

Kristin Malinski, Tel. 01520/1415777

Offene Kirche Koserow

Kirche geöffnet zur Besinnung und Besichtigung, donnerstags, 11.00–12.00 Uhr (keine Kirchenführung)

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen in den Schaukästen und auf kirche-auf-usedom.de!

Gottesdienst-Termine und Veranstaltungen Dez. 2025–Feb. 2026

Termin	Gottesdienst
07. Dezember 2. Advent	10:00 Familien-Gottesdienst
14. Dezember 3. Advent	14.00–17.00 Weihnachtsmarkt um die Kirche 14.00 Adventslieder-Gottesdienst
20. Dezember Samstag	19:00 Weihnachtsoratorium (siehe S. 2)
21. Dezember 4. Advent	10:00 Gottesdienst
24. Dezember Heiligabend	16:00 Krippenspiel 22.00 Christnacht
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10:00 Weihnachtslieder-Gottesdienst mit dem Chor
31. Dezember Silvester	17:00 Gottesdienst
01. Januar Neujahr	16:00 Musikalische Neujahrsandacht
11. Januar 1. So. n. Epiphanias	10:00 Gottesdienst
18. Januar 2. So. n. Epiphanias	10:00 Gottesdienst
25. Januar 3. So. n. Epiphanias	10:00 Gottesdienst
01. Februar letzter So. n. Epiphanias	10:00 Gottesdienst
08. Februar Sexagesimä	10:00 Gottesdienst
15. Februar Estomihi	10:00 Gottesdienst
22. Februar Invokavit	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Monatsaushänge in unseren Schaukästen sowie Neuigkeiten auf unserer website: www.kirche-auf-usedom.de!

Klassik am Meer



Kelevi braucht keine Angst mehr zu haben

Kraft zum Leben schöpfen - 67. Aktion Brot für die Welt

Kelevi ist acht Jahre alt und wohnt mit seiner Familie auf der Insel Vanua Levu, die zu Fidschi gehört. Als er drei Jahre alt war, erlebte er eine schlimme Nacht. Ein schwerer Wirbelsturm kam über die Insel. Kelevis Familie konnte sich gerade so retten. Dort, wo das Dorf liegt, kann dies jederzeit wieder passieren. Darum baut die Organisation FCOSS mit Hilfe der Menschen aus dem Dorf Häuser auf einem Hügel neu auf. Kelevis Papa packt als Bauarbeiter auch mit an. Alle freuen sich auf die neuen, sicheren Häuser.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Und der Weg zur Schule wird vom neuen Dorf aus kürzer und sicherer. Kelevis Schwester Sereima ist schon 15 Jahre alt und möchte Krankenschwester werden. Gut, wenn sie mehr Zeit und die Sicherheit hat, um dafür lernen! Wir drücken die Daumen!

Bild: Kelevi, acht Jahre alt, freut sich auf sein neues Zuhause. FCOSS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt. Unterstützen auch Sie diese Arbeit!

Sie können auch online spenden:



Peter Bause letztmalig bei Klassik am Meer

Mit seinem Soloabend MEIN SOHN KOMMT EINE STUNDE SPÄTER verabaschiedete sich Peter Bause Ende August 2025 fulminant von der Koserower Sommertheaterhühne. Sowohl Jürgen Kern als auch Pastorin Morkel hielten eine Laudatio und ein Blumenmeer für ihn bereit. Kern schreibt:

Der Schauspieler Peter Bause und Jürgen Kern, Klassik am Meer, sind Freunde seit Beginn ihres gemeinsamen Studiums an der Theaterhochschule Leipzig vor 65 Jahren.

Dann haben sie viele Jahre gemeinsam für das Festival in der Koserower Kirche gewirkt und Bause war über Jahre der wunderbare Solist in vielen Stücken: im DER GEIZIGE und in DER EINGEBILDETE KRANKE von Moliere, in DIE PHYSIKER von



Peter Bause mit seiner Ehefrau bei der Aufführung von Der Geiziae



Dürrenmatt, in PEER GYNT von Ibsen und in JUNO UND DER PFAU von O'Casev. Es waren großartige Theaterabende, die Peter Bause geboten hat, genauso wie er in vielen wunderbaren Soloabenden in der Kirche brillierte: WIE TRINKT MAN EINEN ROT-WEIN und im BUMMEL DURCH DEUTSCHLAND, in JUGEND OHNE GOTT und in AUS, AUS, AUS, - DAS SPIEL IST AUS, im DER FALL JUDAS und letztlich unvergessen in DER KONTRA-BASS. Es war die 1000ste Vorstellung des Stückes, das er einst mit Kern am Berliner Ensemble erarbeitet hat. Auch mit seiner Frau Hellena Büttner gestaltete er besondere Abende, so UND DER HAIFISCH DER HAT ZÄHNE.

Peter Bause ist ein wunderbarer Schauspieler und zugleich ein großartiger Mensch. Nun hat er seine Arbeit in Koserow beendet. Das Koserower Publikum denkt mit Freude an all diese Sommertheaterabende. Es wünscht ihm Gesundheit und Wohlergehen für all die Jahre, die vor ihm liegen.

Mitglied der

actalliance

"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" (Offenbarung 21:5)

Dazu ein Gedicht, für die unbekannten Wege, die im neuen Jahr vor uns liegen:

Die neuen Tage öffnen ihre Türen. Sie können, was die alten nicht gekonnt. Vor uns die Wege, die ins Weite führen: Den ersten Schritt. Ins Land. Zum Horizont.

Wir wissen nicht, ob wir ans Ziel gelangen. Doch gehen wir los. Doch reiht sich Schritt an Schritt. Und wir verstehn zuletzt: das Ziel ist mitgegangen; denn der den Weg beschließt und der ihn angefangen, der Herr der Zeit geht alle Tage mit.

Klaus-Peter Hertzsch



Liebe Kinder,

bald beginnt wieder die wunderschöne Adventszeit! Überall leuchten Lichter, Plätzchenduft liegt in der Luft - und wir dürfen uns auf Weihnachten freuen. In unserer Gemeinde wird es wieder spannend und gemütlich zugleich:

Das Krippenspiel wird vorbereitet - vielleicht spielst du ja selbst mit? Überraschungen warten auf euch - kleine und große!

Und natürlich gibt es wieder spannende Geschichten von der ersten Weihnachtsnacht, von Engeln, Hirten und dem kleinen Jesuskind im Stall.

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, hin zur Krippe, wo die Freude und das Licht von Weihnachten beginnen.



Wir wünschen Dir und deiner Familie eine frohe, leuchtende und gesegnete Adventszeit voller Freude, Staunen und Herzenswärme!

> Im Namen der Gemeinde Eure Kristin Malinski









Die Geburtstage und Amtshandlungen, die an dieser Stelle stehen, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden. Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Koserow:
Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Die Geburtstage und Amtshandlungen, die an dieser Stelle stehen, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.



Evangelische Kirchengemeinde Koserow

So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt, Pastorin Bettina Morkel

Fischerstr. 35, 17459 Koserow

Tel.: 038375/20279

e-mail: koserow1@pek.de

Internet:

www.kirche-auf-usedom.de

Sprechzeiten Pfarramt Koserow:

<u>Pastorin Morkel</u>: dienstags & donnerstags, 10–12 Uhr, sowie nach Vereinbarung

<u>Gemeindebüro Fr. Reese</u>: dienstags, mittwochs, donnerstags, 9–12 Uhr

Gemeindepädagogin Kristin Malinski

Tel.: 01520/1415777

e-mail: koserow-gempaed@pek.de

Neue Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde

Koserow

Evangelische Bank Kassel,

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE76 5206 0410 2005 4229 06 Wichtig: Die Kontonummer ist das ausschließlich für die Kirchengemeinde Koserow eingerichtete Unterkonto, wegen EU-Verordnungen muss der Name des Kontoempfängers jedoch der Kirchenkreis sein.

Bitte Verwendungszweck angeben!

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Koserow Redaktionskreis: Bettina Morkel.

Sylvia Reese



Verantwortlich im Sinne des

Presserechts: Bettina Morkel

Layout: Norman Bösch

Bildnachweis: Titelfoto und S. 4: Corinna Schmidt/ Kurdirektorin Ückeritz; S. 11 klassik-am-meer.de; Grafik:

Clemens Kolkwitz **Auflage**: 1000 **Druck**: Flyeralarm

Nächste Ausgabe: März 2026

Dieser Gemeindebrief wird kostenlos an die Haushalte unserer Gemeindeglieder und an Interessierte abgegeben. Die Produktion wird über Kollekten und Spenden finanziert.

